

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	7
Prolog einer Individuation	8
Einleitung	9
1 Kindheit, Jugend und Studium	12
»Mein Vater mochte die Nazis nicht«	12
»Manchmal kam ich mir ausgestoßen vor«	14
Kindersoldaten als Kanonenfutter	20
»Ein überlebender KZ-Häftling schenkte mir eine Wurst«	26
»Heidelberg war für mich der Beginn einer langen Selbstfindung«	34
»Mutters Delegation: das Medizinstudium; Vaters: Ich wollte historische Zusammenhänge verstehen«	38
2 Die Geburt der systemischen Familientherapie aus dem Geist der Kommunikation – Der Sinn von Krankheit	43
»Wir machten Forschung an Millionären«	44
Massakerehen und fehlende Grenzziehungen – Theodore Lidz (1910–2001)	47
Denkstörungen und Genetik – Lyman Wynne (1923–2007) und Margaret Thaler Singer (1921–2003)	50
Exkurs: Deutschland sucht den Superstar – ein familiendynamisches Leerstück	53
Strukturelle Familientherapie – Salvador Minuchin (geb. 1923)	55
Mehrgenerationenperspektive und kontextuelle Familientherapie – Murray Bowen (1913–1990) und Ivan Boszormenyi-Nagy (1920–2007)	58
Gregory Bateson (1904–1980)	61
Die Palo-Alto-Gruppe – Empfang mit offener Hose	65
Jay Haley (1923–2007) und Virginia Satir (1916–1988)	67
Wie man mit dem Hammer therapiert – Paul Watzlawick (1921–2007)	71
Konstruktivismus oder die Liebe zum geküssten Plattenspieler	75

Schweizer Intermezzo und die Liebe in Zeiten des systemischen Paradigmas.	78
3 Rückkehr nach Deutschland.	82
Das Tun des Einen ist das Tun des Anderen.	82
»Ich hatte alle Freiheiten, die ich mir wünschte« – Als Professor in Heidelberg.	88
4 Das Heidelberger Modell der systemischen Familientherapie. .	92
Bindung und Ausstoßung.	93
Delegation.	97
Family Therapy on stage – Ein literarisches Exempel fehlgeschlagener Delegation.	106
Die Mehrgenerationenperspektive.	108
Gegenseitigkeit – Das Mailänder Modell.	111
Arbeitsweisen I – Mit dem Damoklesschwert den gordischen Knoten durchschlagen.	116
Krankheit ist die Erfindung eines Gesunden – Heinz von Foerster und die Beobachtung zweiter Ordnung.	122
Arbeitsweisen II.	125
Autopoiesis – Die Rolle der Wahrnehmung.	126
Adolf Hitler – Delegation und Mehrgenerationenkonzept. ...	133
Magersucht – Hunger, systemisch.	137
5 Helm Stierlin als Zeitdiagnostiker und Sozialphilosoph.	142
Verrückt an der Gesellschaft – Nietzsche und Hölderlin.	142
Sinnsuche im Wandel – Der Kreis schließt sich am fröhlichen Weinberg.	146
Danksagung.	160
Biografie.	161
Bibliografie.	164
Schriften Helm Stierlins.	164
Weitere Literatur und Hörfunksendungen.	173
Zeitschriften (Auswahl).	176